



NIEDERSCHRIFT

über die 31. Sitzung des
Beirats für Migration und Integration
am Donnerstag, 26.10.2017,
im Rathaus, Marktstraße 50, Sitzungszimmer 8

Beginn: 18:03

Ende: 19:42



Anwesenheitsliste

Bündnis 90/Die Grünen

Sophia Maroc ab 18.45 Uhr TOP 3 ö.S. bis 19.15 Uhr TOP 4 ö.S.

FWG

Wolfgang Gauer

Leben in Landau

Nuriye Aktas bis 19.30 Uhr TOP 4 ö.S.

Landau Weltfreundlich

Hilâl Incedere ab 19.03 Uhr TOP 3 ö.S.

Vorsitzender

Orhan Yilmaz

2. Stellvertr. Vorsitzende

Magdalena Schwarzmüller

3. Stellvertr. Vorsitzender

Tri Tin Vuong

Integrationsbeauftragte

Elena Schwahn

Schriftführer

Markus Geib

Entschuldigt

1. Stellvertr. Vorsitzende

Irene Haritonov entschuldigt



CDU

Heidi Berger entschuldigt

Leben in Landau

Vijayakumary Thaneeswaran entschuldigt

Nicht entschuldigt

Hamdouni

Kamel Hamdouni

Leben in Landau

Ricardo Heil



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Vorstellung des Vereins Landsmannschaft der Russlanddeutschen e.V.
3. Neues von der Integrationsbeauftragten
4. Planung des Multikultifestes
5. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Es waren keine Einwohner anwesend.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Vorstellung des Vereins Landsmannschaft der Russlanddeutschen e.V.

Der Vorsitzende begrüßte den Vorsitzenden der Landsmannschaft der Russlanddeutschen, Herrn Georg Schmalz.

Herr Schmalz stellte dem Beirat den Verein vor. Bereits seit 1950 gebe es bundesweit diesen Verein mit 25.000 Mitgliedern. Hauptziel des Vereins sei die Vertretung der Russlanddeutschen gegenüber den Behörden und Institutionen. Weiter beschäftige sich der Verein mit der Geschichte der Russlanddeutschen und führe auch Heimatbücher. Man habe über 500 Partnervereine, mit denen man auch über die Probleme in den Ländern der ehemaligen Sowjetrepublik wie beispielsweise der Ukraine, Kasachstan usw. kommuniziere. Der Verein unterhalte auch Migrationsberatungsstellen für Russlanddeutsche. Eine davon sei die frühere Beratungsstelle für Aussiedler in Neustadt. Im Februar 2017 sei die Kreisgruppe hier in Landau gegründet worden. Eine erste Aktion der Kreisgruppe sei die Organisation der Ausstellung über Russlanddeutsche im August hier im Rathaus gewesen. In Landau gebe es schätzungsweise 2.000 Russlanddeutsche. Als Verein selber leiste man keine direkte Integrationsarbeit, sondern stelle Kontakt zu anderen Vereinen her. Die Landsmannschaft hier in Landau habe ca. 200 Mitglieder.

Der Vorsitzende dankte Herrn Schmalz für seine Ausführungen. Es sei der Wunsch des Beirates, dass man mit allen Migrantenorganisationen zusammenarbeite. Von daher stelle sich die Frage, ob es von Seiten der Landsmannschaft Anliegen oder Erwartungen an den Beirat gebe.

Herr Schmalz erklärte, dass es noch keine konkreten Anliegen an den Beirat gebe. Man stehe aber auch erst am Anfang der Tätigkeit in Landau. Ein nächster Punkt sei, dass man die Ausstellung über Russlanddeutsche nun auch in den Schulen hier in Landau zeigen wolle. Es gebe diesbezüglich bereits Kontakt zur Konrad-Adenauer-Realschule plus.

Frau Schwahn hielt es für wichtig, dass die Landsmannschaft informiert werde über Integrationsarbeit in Landau. So könne sie von dem Netzwerk profitieren, was sehr wichtig sei.

Der Vorsitzende erkundigte sich, ob es in der Landsmannschaft auch deutsche Mitglieder gebe.

Herr Schmalz erläuterte, dass grundsätzlich jeder Mitglied werden könne. Bisher habe man aber nur Russlanddeutsche als Mitglieder. Die Landsmannschaft stehe allen offen, überparteilich und überkonfessionell.

Herr Gauer wollte wissen, wie integriert die Mitglieder des Vereins in Deutschland seien.

Herr Schmalz unterstrich, dass letztlich alle Mitglieder gleich seien. Generell sei die deutsche Wurzel stärker als die Wurzeln zum Herkunftsland. Einige der Mitglieder seien auch jüdischer Herkunft. Innerhalb der Landsmannschaft gebe es auch verschiedene Vereinigungen wie z.B. für Ärzte, für Ingenieure oder für Lehrer. Diese Vereinigungen würden untereinander Erfahrungen austauschen. Dies gebe es aber bisher nur auf Bundesebene, in Landau noch nicht.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Neues von der Integrationsbeauftragten

Frau Schwahn gab einen ausführlichen Bericht über aktuell anstehende Themen. In Landau würden derzeit 46.741 Personen leben, dies seien 6,4 % mehr als 2011. Hauptgrund für den Zuwachs bei der Bevölkerungsentwicklung seien die Zuwanderung. Allein bei den Ausländern betrage der Zuwachs in diesem Zeitraum 70,5 %. Der Anteil der ausländischen Mitbürger an der Gesamtbevölkerung liege in Landau bei 10,3 %, die meisten davon leben im Horstgebiet. Dies seien Ausgangswerte, die in die derzeit laufende Fortschreibung des Integrationskonzeptes einfließen würden. Insgesamt gebe es in Landau ein sehr gutes Integrationsnetzwerk. Alle Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingen hätten sich bewährt. Dies habe sich auch durch eine Untersuchung der Universität Landau bestätigt. Hier habe sich auch das Integrationskonzept bewährt. Nun müsse dieses Integrationskonzept fortgeschrieben werden, nicht zuletzt weil man andere Bedingungen durch den Zuzug von Flüchtlingen habe. Ziel müsse sein, alle Migrantengruppen zu integrieren. Hierbei sei der Runde Tisch Migration eine wertvolle Ergänzung als Sprachrohr der Migranten. Die Fortschreibung des Integrationskonzeptes erfolge in einem mehrstufigen Verfahren. Am 25. Januar 2018 werde es eine Integrationskonferenz geben, die abschließende Beschlussfassung sei für die Stadtratssitzung im März 2018 vorgesehen. Derzeit würden Landau keine neuen Flüchtlinge mehr zugewiesen. Der aktuelle Stand seien 187 Personen in Betreuung des Sozialamtes, 70 davon seien geflüchtete Minderjährige. Das Hauptproblem sei nach wie vor das Finden von geeigneten Wohnungen. Am 1. Dezember 2017 werde die Bildungskordinatorin ihre Arbeit aufnehmen. Diese sei bei der Integrationsbeauftragten angesiedelt, da hier eine enge Abstimmung erfolgen müsse.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Planung des Multikultifestes

Frau Schwarzmüller berichtete von Problemen bei der abschließenden Planung des Multikulturellen Festes am 28. Oktober.

Es erfolgte eine Aussprache und letzte Abstimmung der Aufgaben hinsichtlich der Durchführung des Festes.

Der Vorsitzende betonte, dass es wichtig sei auf die Sauberkeit in den Räumlichkeiten zu achten.

Frau Schwarzmüller erklärte, dass eigentlich nur 120 Personen in den Saal dürften. Sie sei aber der Meinung, dass man niemanden wegschicken sollte.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Verschiedenes

Zu diesem Punkt war nichts zu protokollieren.



Die Niederschrift über die 31. Sitzung des Beirates Migration und Integration der Stadt Landau in der Pfalz am 26.10.2017 umfasst 9 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 16.

Vorsitzender

Orhan Yilmaz

Markus Geib
Schriftführer